

Weichselberger, Annette

Article

Westdeutsche Industrie: Rege Investitionstätigkeit

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Weichselberger, Annette (2007) : Westdeutsche Industrie: Rege Investitionstätigkeit, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 60, Iss. 17, pp. 33-38

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164461>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Annette Weichselberger

Nach den Plänen der Unternehmen ist im westdeutschen verarbeitenden Gewerbe 2007 mit einem Anstieg der Investitionen um 9% zu rechnen. Für das letzte Jahr ergaben die Meldungen der Firmen einen Zuwachs von 7%. An der schwerpunktmäßig von März bis Mai 2007 vom ifo Institut durchgeführten Investitionserhebung im verarbeitenden Gewerbe Westdeutschlands beteiligten sich knapp 1 800 Unternehmen. Gemessen an den Bruttoanlageinvestitionen repräsentieren sie das westdeutsche verarbeitende Gewerbe zu gut 50%. Erfasst wurden neben der Investitionsentwicklung im vergangenen Jahr die Investitionspläne für 2007 sowie die Zielsetzung der Investitionstätigkeit.

2006: Kräftiger Investitionsanstieg

Nachdem die Unternehmen des westdeutschen verarbeitenden Gewerbes ihre Investitionen in den vier Jahren zuvor gekürzt haben, erhöhten sie ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter 2006 wieder. Nach den Ergebnissen der aktuellen ifo Investitionserhebung haben die Industrieunternehmen 2006 mit 39,7 Mrd. € ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr erstmals seit 1998 wieder kräftig – um gut 7% – aufgestockt (vgl. Tab. 1), auch wenn sie ihre ursprünglichen Investitionspläne für 2006 etwas nach unten revidiert haben. Die Meldungen vom Herbst letzten Jahres hatten noch eine Zunahme um fast 9% erwarten lassen. Die reale Zuwachsrate in 2006 lag ebenfalls bei gut 7%, da die Preissteigerungen bei Bauinvestitionen derzeit durch die sinkenden Preise der Ausrüstungsgüter kompensiert werden. Der Großteil der Investitionen des verarbeitenden Gewerbes entfällt auf Ausrüstungsgüter, ihr Anteil betrug im letzten Jahr 84% (vgl. Tab. 2). Lediglich 16%

der Investitionen wurden für neue Bauten ausgegeben.

Auch in den neuen Bundesländern sind die Industrieinvestitionen 2006 nach den zuletzt veröffentlichten Daten kräftig – um nominal und real 12% – gestiegen (vgl. Jäckel 2007). Insgesamt hat das verarbeitende Gewerbe in Deutschland damit seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter nominal (und real) um 8% erhöht.

Investitionsbelebung breit angelegt

Innerhalb des westdeutschen verarbeitenden Gewerbes haben 2006 alle Hauptgruppen ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungen erhöht. Im Bergbau betrug der Anstieg rund 12%, und im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe wurden die Investitionen im Vergleich zu 2005 um 4% erhöht.

Die Hersteller von *Grundstoff- und Produktionsgütern* investierten 2006 12% mehr in neue Sachanlagen als im Vorjahr.

Tab. 1
Bruttoanlageinvestitionen

Bereich	Mill. €		Veränderungsraten		
	2005	2006	2005/2004	2006/2005	2007/2006
Bergbau	760	850	- 1	+ 12	+ 20
Verarbeitendes Gewerbe	36 930	39 655	- 4	+ 7	+ 9
davon:					
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	8 970	10 070	+ 4	+ 12	+ 11
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	19 805	20 885	- 9	+ 5	+ 10
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	4 825	5 250	+ 2	+ 9	+ 8
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	3 330	3 450	- 4	+ 4	+ 4
Bergbau und verarbeitendes Gewerbe ^{a)}	37 690	40 505	- 4	+ 7	+ 9

^{a)} Ohne Baugewerbe, allgemeine Energie- und öffentliche Wasserversorgung.

Quelle: ifo Investitionstest.

Tab. 2
Zusammensetzung der Investitionen

Bereich	Anteile an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen in %							
	Betriebsbauten ^{a)} (einschl. in Bau befindlicher)				Ausrüstungen ^{b)}			
	2003	2004	2005	2006	2003	2004	2005	2006
Verarbeitendes Gewerbe	14	13	12	16	86	87	88	84
davon:								
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	14	10	17	20	86	90	83	80
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	14	13	10	14	86	87	90	86
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	16	13	13	13	84	87	87	87
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	15	17	12	20	85	83	88	80

^{a)} Ohne Wohnungsbauten. – ^{b)} Diese Position enthält Maschinen und maschinelle Anlagen (einschl. in Aufstellung befindlicher) sowie Fahrzeuge, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Quelle: ifo Investitionstest.

In der chemischen Industrie, die gemessen am Investitionsvolumen in diesem Bereich das stärkste Gewicht hat, betrug das Investitionsvolumen nach der neuesten Hochrechnung knapp 5 Mrd. €, was einer Zunahme von 10% entspricht. Einen Anstieg in ähnlicher Höhe meldeten auch die Unternehmen der Branchen Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Holzbearbeitung und Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung. Etwas stärker dürften die Investitionen in der NE-Metallerzeugung erhöht worden sein (+ 15%). Zuwächse von zwischen 20 und gut 30% waren bei den Gießereien, in der Gummiverarbeitung und in der Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb) zu verzeichnen. Im Vergleich dazu haben die eisenschaffende Industrie und die Ziehereien und Kaltwalzwerke im letzten Jahr für neue Sachanlagen nur wenig mehr ausgegeben (zwischen + 5 und + 10%).

Das *Investitionsgüter produzierende Gewerbe* insgesamt investierte 2006 rund 5% mehr. Die im Vergleich zu den anderen Hauptgruppen nur leichte Investitionserhöhung ist zu einem nicht unerheblichen Teil auf die rückläufige Investitionstätigkeit des Straßenfahrzeugbaus im letzten Jahr zurückzuführen. Nach den aktuellen Meldungen hat diese Branche ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter 2006 um 8% gekürzt. Da knapp zwei Fünftel der Investitionen in dieser Hauptgruppe allein von den Automobilherstellern getätigt werden, dämpft dieser Investitionsrückgang entsprechend die Gesamtentwicklung. Gekürzt wurden die Sachanlageausgaben – um rund 5% – auch im Luft- und Raumfahrzeugbau und im Schiffbau. Deutliche Investitionserhöhungen von 20 bis gut 30% meldeten demgegenüber die Testteilnehmer aus den Branchen Maschinenbau, Herstellung von EBM-Waren, Feinmechanik, Optik sowie Stahl- und Leichtmetallbau. Die Elektrotechnik dürfte ihre Investitionsausgaben 2006 um 12% erhöht haben. In der Stahlverformung und der Herstellung von Büromaschinen entsprach das Investitionsniveau in etwa dem des Vorjahres.

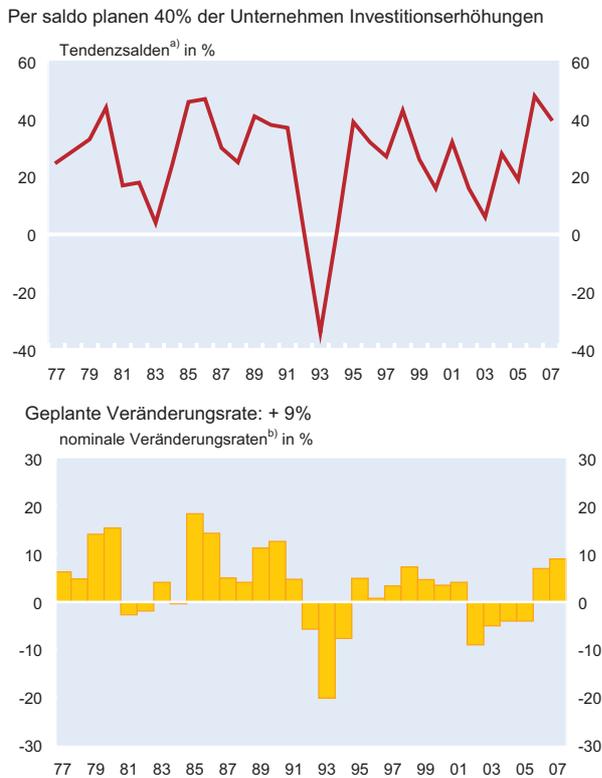
Die Unternehmen des *Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes* haben ihre Investitionen 2006 gegenüber dem vor-

angegangenen Jahr um knapp 9% aufgestockt. Die größte Steigerung wurde hier mit + 15% von der Kunststoffverarbeitung gemeldet. Zuwächse zwischen 5 und 10% waren in folgenden Branchen zu verzeichnen: Druckerei und Vervielfältigung, Papier- und Pappeverarbeitung, Holzverarbeitung, Feinkeramik und Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw. Im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe dürften sich die Ausgaben für Sachanlagen in der Größenordnung von 2005 bewegt haben. Gekürzt wurden die Investitionen in 2006 in der Herstellung und Verarbeitung von Glas, und zwar um rund 5%.

2007: Investitionsanstieg um 9%

Nach dem derzeitigen Planungsstand wollen die Unternehmen des westdeutschen verarbeitenden Gewerbes auch 2007 ihre Investitionen spürbar erhöhen. Betrachtet man die von den Unternehmen gemeldeten Investitionstendenzen, so beabsichtigen gut zwei Drittel der Testteilnehmer mehr zu investieren als 2006. Demgegenüber haben 29% eine Kürzung geplant, und die restlichen 2% gehen für dieses Jahr von einem konstanten Investitionsbudget aus. Der Saldo aus den »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen liegt somit bei + 40 (vgl. Abb. 1). Damit haben sich die Tendenzen für dieses Jahr kaum verändert; zum Zeitpunkt der letzten Erhebung, im Herbst 2006, ergab sich aus den Investitionstendenzen für 2007 ein positiver Saldo von + 44. Berücksichtigt man die quantitativen Angaben der Unternehmen, so dürfte das Investitionsniveau im westdeutschen verarbeitenden Gewerbe 2007 nominal und real um rund 9% über dem des Vorjahres liegen. Allerdings muss man diesen Investitionsanstieg vor dem Hintergrund der eher verhaltenen Investitionstätigkeit der letzten Jahre sehen. Die für das laufende Jahr zu erwartenden Investitionen liegen real noch unter dem Niveau von 2001. Während im letzten Jahr in erster Linie die kleineren Unternehmen kräftig investiert haben, sind für 2007 in allen Größenklassen deutliche Investitionssteigerungen geplant.

Abb. 1
Entwicklung der Investitionen in der westdeutschen Industrie (2007: Planung)



^{a)} Differenz zwischen den "Mehr"- und den "Weniger"-Meldungen, Stand jeweils April–Juni des laufenden Jahres.
^{b)} Bruttoanlageinvestitionen der Industrie, 2006: vorläufig, 2007: ermittelt aufgrund der Planangaben.

Ein guter Indikator für die Investitionsneigung in der Industrie ist die Entwicklung des Auftragseingangs bei den Industrieausrüstern des Maschinenbaus (vgl. Abb. 2). Seit Anfang 2005 nehmen die Bestellungen wieder deutlich zu, und auch die Umsätze der Industrieausrüster des Maschinenbaus ziehen wieder an, wenn auch nicht in dem Maße wie die Nachfrage. Diese verzögerte Umsatzentwicklung ist ein Indiz dafür, dass die bestellten Anlagen zum großen Teil nur mit einer längeren Frist ausgeliefert werden können.

Generelle Investitionsbelegung

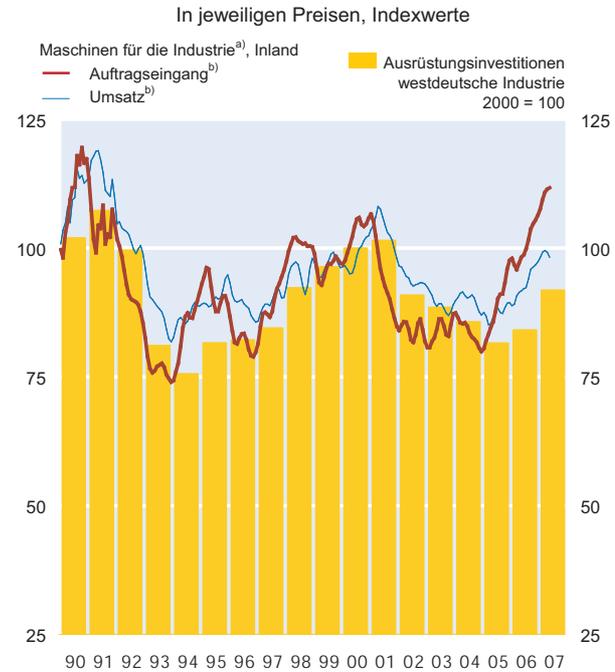
Im laufenden Jahr ist nach den aktuellen Ergebnissen in allen Hauptgruppen mit einer regen Investitionstätigkeit zu rechnen. Die Hersteller von *Nahrungs- und Genussmitteln* wollen ihre Investitionen um gut 4% erhöhen, und im Bergbau ist für das laufende Jahr sogar eine Budgetanhebung von rund einem Fünftel geplant.

Im Durchschnitt des *Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes* ist gegenüber 2006 eine Erhöhung der Investitions-

ausgaben um knapp 11% vorgesehen. Die chemische Industrie will ihre Investitionen in 2007 um rund 8% erhöhen. Etwas stärker – um 10 bis 15% – dürften die Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter bei den Gießereien, bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken, in der Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung und im Bereich Steine und Erden angehoben werden. Der Investitionsanstieg in der Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung ist vor allem auf ein Großprojekt – eine neue Papierfabrik in Plattling – zurückzuführen. Noch stärkere Zuwächse – zwischen 20 und 25% – haben die Mineralölverarbeitung (einschl. Vertrieb) und die Gießereien (je um ein Fünftel) sowie die eisenschaffende Industrie (um rund ein Viertel) geplant. Die Holzbearbeitung und die Gummiverarbeitung gehen für 2007 von einer Kürzung der Investitionsbudgets um rund ein Siebtel aus.

Im *Investitionsgüter produzierenden Gewerbe* ist nach den Meldungen der Unternehmen 2007 – insgesamt gesehen – eine Investitionssteigerung von knapp 10% zu erwarten. Die höchste Investitionsaufstockung ist mit fast einem Drittel im Schiffbau geplant. Nach drei Jahren rückläufiger Investitionen will auch der Straßenfahrzeugbau in diesem Jahr seine Ausgaben für neue Sachanlagen wieder erhöhen. Die hier

Abb. 2
Nachfrage der westdeutschen Industrie nach Ausrüstungsgütern



^{a)} Hersteller von Baustoffmaschinen, Hütten- und Walzwerksanlagen, Gießereimaschinen, Apparatebau, Holzbearbeitungsmaschinen, Gummi- u. Kunststoffmaschinen, Druck- und Papiermaschinen, Werkzeugmaschinen, Präzisionswerkzeuge, Schuh- u. Ledermaschinen, Trocknungsanlage, Textilmaschinen, Nähmaschinen und Nahrungsmittelmaschinen.
^{b)} Saisonbereinigt und geglättet.

Tab. 3
Tendenzen der Investitionsplanung

Bereich	Im Jahr 2007 wollen gegenüber 2006 ... % der Unternehmen ^{a)} investieren				zum Vergleich: Pläne für				
	mehr	gleich- viel	weniger	Saldo ^{b)}	2006	2005	2004	2003	2002
Verarbeitendes Gewerbe	69	2	29	+ 40	+ 48	+ 19	+ 28	+ 6	+ 16
davon:									
Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	69	4	27	+ 42	+ 59	+ 26	+ 6	- 24	+ 5
Investitionsgüter produzierenden Gewerbe	74	0	26	+ 48	+ 49	+ 17	+ 41	+ 14	+ 28
Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe	68	1	31	+ 38	+ 31	+ 14	+ 9	+ 3	+ 4
Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	48	1	51	- 3	+ 37	+ 19	+ 29	+ 45	- 2

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz. – ^{b)} Differenz der Prozentanteile der gewichteten »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen aus der jeweiligen Erhebung.

Quelle: ifo Investitionstest.

vorgesehene Zuwachsrate liegt bei rund 12%. Allerdings ist nicht ganz auszuschließen, dass die Entwicklung eventuell überzeichnet ist, da zahlreiche Unternehmen in letzter Zeit dazu übergegangen sind, nach den International Accounting Standards (IAS) zu bilanzieren. Im Gegensatz zur bisherigen Definition des Investitionsbegriffs können nach diesen internationalen Bilanzierungsrichtlinien auch Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten als Investitionen aktiviert werden. Forschungs- und Entwicklungskosten spielen insbesondere im Straßenfahrzeugbau eine nicht unerhebliche Rolle. Es wurde versucht, diese Posten nach Rücksprache mit den Firmen herauszurechnen. In ähnlicher Größenordnung (10 bis 15%) bewegen sich auch die Zuwachsraten in folgenden Branchen: Maschinenbau, Stahlverformung, Feinmechanik und Optik sowie in der Herstel-

lung von EBM-Waren. Etwas geringere Investitionsanhebungen haben die Elektrotechnik (+ 8%) und die Herstellung von EDV-Geräten geplant. Eine deutliche Kürzung der Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter um rund ein Drittel hat der sich im Umstrukturierungsprozess befindliche Luft- und Raumfahrzeugbau vorgesehen. Im Vergleich dazu ist der zu erwartende Rückgang im Stahl- und Leichtmetallbau von 5% nur gering.

Im *Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe* ist 2007 im Durchschnitt mit einem Investitionsanstieg von 8% zu rechnen. Einen in diesem Bereich vergleichsweise kräftigen Anstieg (15%) hat die Holzverarbeitung geplant. Eine leichte Kürzung des Investitionsbudgets um rund 7% ist im Ledergerbergewerbe vorgesehen. In den anderen, folgenden Branchen

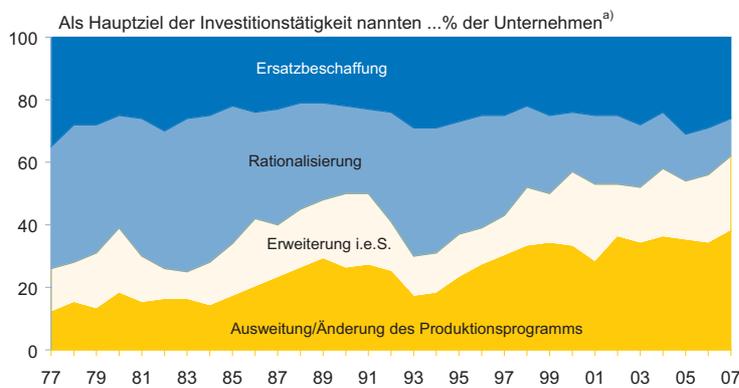
Tab. 4
Zielsetzung der Investitionen

Bereich	Als Hauptziel ihrer Investitionen nannten ... % der Unternehmen ^{a)}											
	Kapazitätserweiterung				Rationalisierung				Ersatzbeschaffung			
	2004	2005	2006	2007 geplant	2004	2005	2006	2007 geplant	2004	2005	2006	2007 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	58	54	56	62	18	15	15	12	24	31	29	26
davon:												
Grundstoff- u. Produktions- gütergewerbe	48	37	40	47	16	20	14	14	36	43	46	39
Investitionsgüter produzierenden Gewerbe	68	65	66	74	15	13	14	9	17	22	20	17
Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe	42	39	44	44	25	25	25	27	33	36	31	29
Nahrungs- u. Genussmittel- gewerbe	38	57	59	56	31	4	5	10	31	39	36	34

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz.

Quelle: ifo Investitionstest.

Abb. 3
Umstrukturierungen des Produktionsprogramms stehen im Vordergrund



^{a)} Meldungen aus dem westdeutschen verarbeitenden Gewerbe, gewichtet mit dem Firmenumsatz. Stand April–Juni für das jeweilige Vorjahr, 2007 vorläufig.
Quelle: ifo Investitionstest (West).

des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes bewegen sich die Zuwachsraten zwischen 5 und 10%: Druckerei und Vervielfältigung, Papier- und Pappeverarbeitung, Hersteller von Kunststoffwaren, Herstellung und Verarbeitung von Glas, Feinkeramik, Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw. sowie im Textilgewerbe und Bekleidungs-gewerbe.

Umstellungen des Produktionsassortiments stehen weiterhin im Vordergrund

Wie die aktuellen Erhebungsergebnisse zeigen, verfolgen die Unternehmen mit ihren Investitionen in Westdeutschland in erster Linie Erweiterungsabsichten, in 2007 noch stärker als im letzten Jahr (vgl. Abb. 3). In diesem Jahr stehen bei 62% der Unternehmen Erweiterungsmaßnahmen im Vordergrund (vgl. Tab. 4), für 2006 lag der entsprechende Wert bei 56%. Dieses Ergebnis bedeutet jedoch nicht,

dass drei Fünftel der Investitionsausgaben in Erweiterungen fließen. Vielmehr sehen die meisten Unternehmen, die durchaus auch Rationalisierungsinvestitionen und Ersatzbeschaffungen durchführen, in der Erweiterung den Schwerpunkt ihrer Investitionstätigkeit. Allerdings wird hierbei weniger in die Erweiterung bereits bestehender Produktionsprogramme (Kapazitätserweiterung im klassischen Sinne) investiert, sondern vor allem in die Änderung bzw. Ausweitung von Produktionsprogrammen (vgl. Tab. 5). In diesem Jahr verfolgen 38% der Unternehmen in erster Linie die Umstellung ihrer Produktions-sortimente. Nach den Ergebnissen des Investitionstests hat die Kapazitätserweiterung unter dem Aspekt der Umstrukturierung des Produktionsprogramms in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Ersatzbeschaffungen sind 2007 für gut ein Viertel der Unternehmen das vorrangige Investitionsmotiv. Das Rationalisierungsmotiv hat im Laufe der letzten Jahre an Bedeutung verloren. Nur noch jedes achte Unternehmen investiert in diesem Jahr in erster Linie in Rationalisierungsmaßnahmen. Im Jahr 1994 lag der entsprechende Wert noch bei 40%.

Das *Erweiterungsmotiv* (inklusive der oben angesprochenen Umstrukturierungen) dominiert 2007 auch in allen Hauptgruppen. Auf Branchenebene spielt dieses Motiv 2007 im Straßenfahrzeugbau, in der Elektrotechnik, in der NE-Metallerzeugung sowie bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken eine überdurchschnittliche Rolle. Insbesondere im Straßenfahrzeugbau, aber auch in den meisten anderen Branchen dienen diese Maßnahmen jedoch vor allem einer Umstrukturierung der Produktpalette. Lediglich die Elektrotechnik will in erster Linie die Produktionskapazitäten des bestehenden Produktionsprogramms ausweiten.

Tab. 5
Erweiterungsinvestitionen und Produktionsprogramm

Bereich	... % der Unternehmen ^{a)} nahmen in erster Linie Erweiterungsinvestitionen vor, und zwar unter ^{b)}							
	Beibehaltung des Produktionsprogramms				Änderung bzw. Ausweitung des Produktionsprogramms			
	2004	2005	2006	2007 geplant	2004	2005	2006	2007 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	18	18	20	22	36	34	34	38
davon:								
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	17	11	15	18	29	25	24	26
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	16	16	20	24	48	46	43	50
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	24	22	23	21	18	17	19	21
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	28	44	28	23	7	13	30	32

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz. – ^{b)} Die hier aufgeführten Prozentsätze ergänzen sich nicht zu den Anteilen für die Hauptziele (Tab. 4), da ein Teil der Firmen hierzu keine Angaben machte.

Quelle: ifo Investitionstest.

Ersatzbeschaffungen stehen 2007 in allen Hauptgruppen auf dem zweiten Platz. In folgenden Branchen haben Ersatzbeschaffungen 2007 ein relativ großes Gewicht: in der Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb), im Bereich Steine und Erden, in der Herstellung von EDV-Geräten, im Ledergewerbe sowie in der Herstellung und Verarbeitung von Glas. Im letzten Jahr hat auch die Holzbearbeitung überwiegend in Ersatzbeschaffungen investiert.

Rationalisierungsmaßnahmen liegen 2007 auf Hauptgruppenebene auf dem dritten Platz. Betrachtet man die Branchenergebnisse, so ist das Rationalisierungsmotiv in diesem Jahr überdurchschnittlich wichtig im Schiffbau, im Bekleidungsgewerbe und im Bereich Druckerei und Vervielfältigung.

Zusammenfassung

Nach den Ergebnissen der aktuellen Investitionserhebung haben die Unternehmen des westdeutschen verarbeitenden Gewerbes 2006 mit 39,7 Mrd. € ihre Investitionen erstmals seit 1999 wieder kräftig – um nominal 7% – erhöht. Die reale Zuwachsrate in 2006 lag ebenfalls bei gut 7%, da die Preissteigerungen bei Bauinvestitionen derzeit durch die sinkenden Preise der Ausrüstungsgüter kompensiert werden. Vergleicht man die aktuellen Auswertungen mit den Ergebnissen vom Herbst letzten Jahres, so haben die Unternehmen ihre ursprünglichen Investitionspläne für 2006 allerdings etwas nach unten revidiert. Damals war noch eine Zunahme von 9% zu erwarten. Der Investitionsanstieg im letzten Jahr war breit angelegt. Fast alle Branchen haben ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter erhöht. Nur wenige Branchen haben ihre Investitionen 2006 gekürzt, darunter der Straßenfahrzeugbau, der gemessen an seinem Investitionsvolumen mit gut 20% das stärkste Gewicht im verarbeitenden Gewerbe hat.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist im westdeutschen verarbeitenden Gewerbe auch 2007 mit einem kräftigen Anstieg der Investitionen zu rechnen. Nach den Meldungen der Unternehmen dürfte in diesem Jahr nominal und real rund 9% mehr investiert werden als 2006. Allerdings muss man diesen Investitionsanstieg vor dem Hintergrund der eher schwachen Investitionstätigkeit der letzten Jahre sehen. Das für das laufende Jahr geplante Investitionsvolumen liegt real noch unter dem von 2001. Betrachtet man die Investitionspläne auf Branchenebene, so zeigt sich, dass 2007 fast alle Branchen ihre Investitionen erhöhen wollen.

Vorrangiges Investitionsmotiv ist in diesem Jahr die Erweiterung. Gut drei Fünftel der Unternehmen wollen 2007 in erster Linie Erweiterungsinvestitionen durchführen, und zwar weniger mit der Absicht, die Kapazität des bestehenden Pro-

duktionsprogramms zu erhöhen, als vielmehr die Produktpalette zu ändern bzw. zu verbreitern.

Literatur

Jäckel, P. (2007), »Neue Bundesländer: Enormer Investitionsanstieg im verarbeitenden Gewerbe«, *ifo Schnelldienst* 60(7), 26–28.